

Gemeindebrief



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmalkalden

Dezember 2020 – Januar 2021 · Nr. 356

*Das Licht scheint in der Dunkelheit,
und die Dunkelheit konnte es nicht auslöschen.*

Johannes 1,5



Andacht



Liebe Gemeinde,

es ist wirklich schön, jetzt Teil von euch zu sein und gemeinsam mit euch Gemeinde zu bauen! Gemeinde ist ein Segen Gottes! Wir als Gemeinde haben einen Auftrag. Gott hat uns absichtlich in unsere wunderschöne Stadt Schmalkalden gestellt.

„Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.“

Matthäus 4,14-16

Wenn man sich bei IKEA eine Lampe kauft, dann überlegt man sich, wo man sie hinstellen will. Niemand kauft sich eine Lampe und stellt sie so hin, dass es trotzdem dunkel bleibt. Sie

soll schließlich den Raum erhellen. Ohne Licht wäre es in unseren Häusern ganz schön dunkel. Licht macht einen Unterschied! Deswegen gebraucht Jesus auch dieses Bild, weil wir in dieser Welt leuchten sollen, wie eine Lampe im Wohnzimmer; weil wir den Unterschied leben sollen. In unserer Welt herrscht die Dunkelheit. In 2. Korinther 6,14 zeigt Paulus, dass alle Menschen, die nicht zu Jesus gehören, in der Finsternis sind. Das gilt auch noch heute. Wir als Christen sind dazu berufen, den Menschen in der Finsternis das Licht zu bringen. Wenn die Menschen um uns herum nicht wissen, dass es uns als Gemeinde gibt, dann sind wir nicht Licht in unserem Ort, dann kommen wir dem Auftrag Jesu nicht nach. Die Menschen um uns herum sollen an uns und an unserem Lebenswandel Gott erkennen. Oft können die Menschen dieses „Anders“ gar nicht wirklich beschreiben, aber es ist

Termine

spürbar. Egal ob es um den Umgang untereinander, das Engagement oder die Einstellungen geht. Die Menschen sollen an unserem Leben erkennen, dass wir zu Jesus gehören. Dazu müssen wir „nur“ unseren Glauben leben, dann werden die Menschen nachfragen, dann werden die Menschen aufmerksam und dann können wir ihnen die frohe Botschaft auf ganz natürliche Weise bringen. Das gleiche gilt auch für uns als Gemeinde. Wenn wir nicht das leben, was wir predigen, wird uns keiner Aufmerksamkeit schenken. Lasst uns also auch als Gemeinde leben, was wir predigen. Wenn wir in dieser Welt nicht Licht sind, ist es keiner. Jesus überträgt uns hier eine riesige Aufgabe und eine große Verantwortung.

Lasst uns gemeinsam dieser Verantwortung nachgehen. Lasst uns in Schmalkalden als Gemeinde gerade auch im neuen Jahr Licht sein. Deswegen sind wir in dieser Welt, das ist unsere Aufgabe.

*In Liebe und Gott befohlen,
Silas Birnbaum*



Herzliche Einladung:
(Termine unter Vorbehalt)

SONNTAG

09:30 Gebetstreff
10:00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
18:00 Gebet für die Gemeinde

MITTWOCH

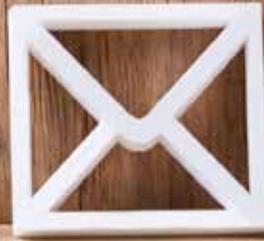
15:00 Bibelgespräch

FREITAG

18:00 Jugendstunde
(außer Ferienzeit)
Aktuelle Veranstaltungen und
Informationen werden vor jedem
Gottesdienst eingeblendet.

***Aktueller Stand vom
Bildungsspender:***

2.341,11 Euro



Impressum:

Redaktion:

E. Brüning, M. Freitag,
W. Müller, B. Weisheit, P. Peternell
gemeindebrief@efg-sm.de
Redaktionsschluss: Nr. 357 10.01.2021
Bildnachweis: S. 2, 4, 5 iStock, S. 1
pixelio Jetti Kuhlmann, S. 7 privat, S. 8
Schwarzenshof, S. 13 EAD, S.3,11, 12, 19,
20, Ingrid Müller, S.20 Annett Recknagel

Gemeindeleitung – Älteste

Gemeindereferent: Silas Birnbaum
Tel. 01573 3937774
gemeindereferent@efg-sm.de
Büro: 03683 4087077

Gemeindeleiter: Frank Schepella
Kirchhof 7, 98574 Schmalkalden
Tel. 03683 601787 Fax 606613
gemeindeleiter@efg-sm.de

Älteste:

Wilfried Krautwald
die.aeltesten-wilfried@efg-sm.de
Tel. 03683 409821

Wolfgang Müller
die.aeltesten-wolfgang@efg-sm.de
Tel. 03683 687480

Gemeindezentrum: 03683 606220
www.efg-sm.de,
mail@efg-sm.de
Anschrift: Kanonenweg 14
98574 Schmalkalden

Bankverbindung

Rhön-Rennsteig Sparkasse
IBAN: DE83840500001505003292
BIC: HELADEF1RRS

SKB Bad Homburg
IBAN: DE15500921000000673102
BIC: GENODE51BH2

Ansprechpartner Diakonate

Senioren: Barbara Krautwald
senioren@efg-sm.de

Finanzen: Andreas Hartig
Tel. 03683 6097246
finanzten@efg-sm.de

Kinder: Anke Eger
Tel. 03683 400931
kindergodi@efg-sm.de

Jugend: Jens Geißler
Tel. 03683 604187
jugend@efg-sm.de

Haus & Technik: Matthias Müller
haus.technik@efg-sm.de

Gottesdienstgestaltung:
Jörn Schüttel
oeffentlichkeitsarbeit@efg-sm.de
Tel. 0179 1057250

Familie & Hauskreise:
Renate Schramm
familien.u.hauskreise@efg-sm.de

Bildungsspender – Jetzt an Weihnachten denken

Bald ist Weihnachten schon vorbei. Die Vorweihnachtszeit ist die umsatzstärkste und spendenreichste Zeit des Jahres. Wenn die Corona-Krise ein Hinderungsgrund ist, ins Geschäft zu gehen und für die Verwandten und Freunde etwas Schönes zu kaufen, bleibt immer noch der Online-Handel im Internet. Viele Versandhändler spenden einen kleinen Prozentsatz des Einkaufspreises für soziale Projekte. Seit Beginn wurden bereits mehr als 2.000 Euro durch www.bildungsspender.de/efg-schmalkalden unserer Gemeinde überwiesen. Für einen Kauf ruft zuerst die Seite www.bildungsspender.de/efg-schmalkalden auf und sucht von dort nach den gewünschten Produkten. Beim Klick auf die Anbieterseite erfährt ihr, wie viel Prozent unserer Gemeinde zugutekommen; dann geht alles Weitere seinen gewohnten Gang. Dabei zahlt der Käufer keinen Cent mehr als sonst.

Frank Schepella



Gottesdienste zu Hause anschauen

Die Gottesdienste unserer Gemeinde werden regelmäßig als Video aufgezeichnet. Wer diese zu Hause anschauen möchte, kann sie auf DVD oder auf einem Stick bekommen. Interessenten wenden sich bitte dazu an Ingrid Müller, Tel. 03683 606220.

Die Gottesdienste ganz oder teilweise online zu stellen wird aktuell geprüft, da damit Lizenz- und Datenschutzrechte verbunden sind.

Frank Schepella

Abendmahl zu Hause feiern

Das Abendmahl ist ein Zeichen der Gemeinschaft untereinander und mit unserem Herrn Jesus Christus. Eine persönliche oder auch die Corona-Situation führt jedoch dazu, dass manche Geschwister und Freunde nicht (mehr) zu den Gottesdiensten kommen können. Doch wir wollen unsere Verbundenheit ausdrücken und auch sie nicht vergessen.

Wer ein Abendmahl zu Hause wünscht, wende sich bitte an die Ältesten (s. Impressum).

Frank Schepella

Gemeinderatswahl / Peru

Gemeinderatswahl

Die Wahl der Gemeindeältesten und Diakone, die ursprünglich am 17.05. geplant war, fand am 11.10.2020 in einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst statt.

Als Älteste wurden Frank Schepella, Wilfried Krautwald und Wolfgang Müller wiedergewählt. Silas Birnbaum ist als Gemeindeferent automatisch einer der Gemeindeältesten.

Als Gemeindeleiter wurde Frank Schepella von den Ältesten vorgeschlagen und von der Gemeinde bestätigt.

Die Diakone Matthias Müller (Haus und Technik), Jörn Schüttel (Öffentlichkeitsarbeit) und Anke Eger (Kinderarbeit) wurden für vier Jahre gewählt.

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an und wurden gesegnet.

Die Ältesten und Diakone danken für das Vertrauen der Gemeinde und rechnen mit der begleitenden Fürbitte jedes Einzelnen.

Wolfgang Müller

Liebe Geschwister,

hiermit möchte ich Euch von mir und meiner Situation in Peru berichten. In Peru befinden wir uns seit dem 16.03.2020 in Quarantäne. Wirkliche Lockerungen gab es fast keine. Im Krankenhaus haben wir gerade keinen Corona-Patienten auf der Intensivstation.

Doch auch in der Notaufnahme erschwert Corona den Krankenhausalltag, denn diese Arbeit findet nun zu fast 50% draußen vor der Tür statt: Die Leute werden evaluiert (eingeschätzt) und müssen eine Prueba rapida (Covid-Schnelltest) machen. Patienten, die positiv sind, und nicht warten können, bis die Quarantäne vorbei ist, oder Symptome wie Atemnot haben, und eine stationäre Behandlung brauchen, benutzen einen separaten Eingang, der direkt ins Aislamiento (Isolationsbereich) führt.

In unserer Gegend sind viele Leute positiv. In meinem Hauskreis haben wir entschieden, uns trotzdem zu treffen. Genau in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, Leben zu teilen, mehr zusammen zu beten, mehr Gott die Ehre zu geben, als jemals zuvor.

Natürlich besteht ein Risiko, doch das Ziel des Lebens ist ja nicht nur zu überleben, sondern zu leben und mit seinem Leben Gott die Ehre zu geben, sein Reich zu bauen und ihn zu lieben und zu loben. Es wäre traurig,



wenn wir nur leben würden, um zu existieren! Was ich in den letzten Monaten hier mit Corona lernen durfte, ist: Corona wird uns nicht umbringen! Gott ist der Herr über Leben und Tod. ER ist der Einzige, der darüber bestimmt, wann unser „Leben“ hier auf der Erde beginnt und wann es endet.

Sollte ich also z.B. in zwei Wochen mein Leben in der Ewigkeit antreten dürfen, dann wird das passieren – ob mit oder ohne Corona. Aber Corona wird uns NICHT umbringen! Und mit dieser Perspektive, dass Gott alles – und ich meine WIRKLICH ALLES – in seinen Händen hält, können wir ohne Angst leben.

Wir sind Kinder Gottes und wir haben noch eine Aufgabe hier auf der Welt, sonst wären wir schon in der Ewigkeit. Als Kinder Gottes können wir unsere Stimmen erheben und ein Segen sein.

Ich möchte euch damit ermutigen, dem Herrn in allem zu vertrauen!

Wenn ihr euch nicht mehr treffen könnt, findet Möglichkeiten Gemeinschaft zu haben, euch gegenseitig zu stärken und zu ermutigen, zu beten, ein Segen zu sein. Ob am Telefon oder in kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt.

Zum Schluss ein Zitat aus einem christlichen Lied:

„Ich rufe Halleluja“ von Bethel Music
„Ich rufe Halleluja – inmitten aller Unklarheit. Ich rufe Halleluja – denn du hast mich von Angst befreit!“

Und damit liebe Grüße aus Peru –
Rebecca.

Hier füge ich meine Mail-Adresse an, also wenn ihr Fragen habt, den Rundbrief erhalten oder mehr wissen wollt, schreibt mir immer gerne:
rebecca.meininger@online.de.

Eure Rebecca

Dieser Artikel drückt die persönliche Meinung unserer Enkelin und der gegenwärtigen Situation in Peru aus. *Wolfgang Müller*

Gemeindefreizeit vom 09. bis 11.07.2021

in der Begegnungsstätte „Schwarzenshof“ in Rudolstadt

Das wird super! Nächstes Jahr im Juli wollen wir wieder zusammen verreisen. Zeit miteinander verbringen, Sport, Spiel, Spaß, auf Gottes Wort hören und lernen.

Nach dem schönen Wochenende im September 2019 war klar: das möchten wir wiederholen und viele Teilnehmer haben angeregt, eine nächste Freizeit doch bald zu veranstalten. Wir entschlossen uns dazu, ein Haus mit genügend Platz zu suchen, nicht so weit weg. Und haben in der „Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenshof“

(Träger: Methodisten) Zimmer reserviert. Offiziell startet die Freizeit am Freitag, den 09.07.2021, mit dem Abendessen um 18.00 Uhr und endet am Sonntag nach dem Mittagessen. Jedoch ist es möglich, ein bis mehrere Tage früher anzureisen, um schon die schöne Landschaft und Gemeinschaft zu genießen.

Exakte Informationen zu Ablauf, Thema, Preisen und Anmeldeformular wird es im Dezember noch geben. Das Freizeitheim hat ein Hygienekonzept vorgelegt zum Umgang mit Covid 19. Mit dem Einhalten der entsprechenden Regeln können wir diese Tage schon planen und uns darauf freuen.

Renate Schramm



Verantwortung wahrnehmen und Freiheit gestalten – mit Rücksicht auf den Nächsten

Gedanken zu Herausforderungen in der gegenwärtigen Corona-Krise

Gedanken zu Herausforderungen für Christen in Frei-/Kirchen, Gemeinden, Werken und Verbänden in der gegenwärtigen Corona-Krise:

1. Wir glauben an den lebendigen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der zu jeder Zeit die Welt in seiner Hand hat. Weil er die Situation der Corona-Krise überblickt und ein „Backofen voller Liebe“ (Martin Luther) ist, wollen wir nicht Angst und Sorge, sondern Hoffnung verbreiten und das Evangelium verkündigen. Wir fordern Christen auf, durch ihr gelebtes Gottvertrauen andere zu ermutigen, dieses Vertrauen zu wagen.

2. Der gemeinsame Auftrag unserer Frei-/Kirchen, Gemeinden, Werke und Verbände ist es, Raum für geistliches Leben zu eröffnen, versöhnende Zeichen zu setzen und auch in der Krise mutig neue Wege zu gehen und Orte anzubieten, wo Menschen Gemeinschaft und Orientierung finden können.

3. Wir sind dankbar, dass das Grundgesetz das Grundrecht der „ungestörten Religionsausübung“ gewährleistet. Dieses Grundrecht gewinnt gerade in Krisenzeiten an Bedeutung. Menschen suchen

in Zeiten großer Verunsicherung und Existenzängste Trost und Halt, zum Beispiel in Gottesdiensten. Wir wollen achtsam mit diesem Grundrecht umgehen, auf geltende Ordnungen achten und auf keinen Fall durch Leichtfertigkeit zu einer verstärkten Corona-Verbreitung beitragen.

4. Wir glauben, dass es elementar wichtig ist, die geistliche Dimension der gegenwärtigen Lage zu thematisieren. Darum ermutigen wir unsere Mitchristen zum Verzicht auf Aktionismus und zu mehr Gelassenheit, Tiefgang, Besinnung und Ausrichtung auf Jesus Christus. Christen haben Hoffnung, die über das natürliche Leben hinausgeht.

5. Wir sind davon überzeugt, dass gesundes geistliches Leben in Gemeinden, die für einige Zeit ihre Aktivitäten zurückfahren müssen, sich nicht durch eine Pandemie ersticken lässt. Wir unterstützen Kreativität und die Entwicklung von digitalen Kommunikationswegen, die virtuelle geistliche Angebote ermöglichen, und ermutigen, neue Formen des Gemeindelebens zu entdecken.

6. Eine Situation, wie sie durch das COVID-19-Virus weltweit entstanden ist, bringt es mit sich, dass sich am Ende nicht alle Corona-Maßnahmen als richtig und notwendig herausstellen. Insbesondere die Maßnahmen, die Grundrechte betreffen, brauchen Diskussion in der Gesellschaft und

BEFG / Weihnachten im Schuhkarton

Entscheidungen der Parlamente. Wir sind dankbar für politische Verantwortungsträger, die ernsthaft bemüht sind, die Bürgerinnen und Bürger durch Reduzierung der zwischenmenschlichen Kontakte zu schützen. Dieses Bemühen unterstützen wir durch die entsprechende Gestaltung des Gemeindelebens.

7. Angesichts der Komplexität der Herausforderungen hüten wir uns vor leichtfertiger Kritik. Wir wollen durch Respekt gegenüber den Verantwortlichen und durch vermehrtes Gebet „auffallen“. Wir weisen Verschwörungstheorien und unsolidarische Verhaltensweisen ausdrücklich zurück. Vielmehr fordern wir Christen heraus, durch ihr Reden und Verhalten versöhnend in unsere Gesellschaft hinein zu wirken.

8. Wir rufen unsere Mitchristen zum Gebet für und zu besonderer Verbundenheit mit den Betroffenen der Pandemie auf. Wir wollen die Zeit nutzen zu mehr Barmherzigkeit Menschen gegenüber, die wegen dieser extremen Lage wirtschaftlich, sozial und psychisch leiden. Wir fordern Christen auf, diesen Menschen durch praktische Hilfe und konkrete Zuwendung die Erfahrung von Gottes Liebe zu ermöglichen.

6. November 2020

Initiativgruppe (verantwortlich für die Verfassung des Textes):

www.befg.de

Die Geschichte von „Weihnachten im Schuhkarton“

Wie aus einem lokalen Aufruf eine weltweite Aktion wurde

Alles begann mit dem Zusammenbruch des Ostblocks im Jahr 1989. Damals nahm der Kommunismus in Rumänien ein blutiges Ende. Diktator Nicolae Ceausescu und seine Frau Elena wurden hingerichtet. Sie hinterließen ein Land in bitterer Armut. Im Frühjahr 1990 gingen erste Bilder von rumänischen Waisenhäusern um die Welt, die vollkommen verwahrloste Kinder zeigten. Die Bilder des Schreckens ließen den Engländer Dave Cooke aus Wrexham, nahe Wales, nicht mehr los. Zusammen mit seiner Frau und einem lokalen Radiosender erging der Aufruf an die Bewohner, für Waisenkinder in Rumänien zu sammeln. Daves Schwester Jane kam zudem auf die Idee, Kinder zu bitten, einen Schuhkarton mit Geschenkpapier zu umwickeln und mit Dingen zu füllen, über die sich andere Kinder freuen würden. Zusammen mit Daves Tochter Naomi entstand eines Abends der Name für die Aktion: „Operation Christmas Child“. In den nächsten Jahren packten immer mehr Menschen zu Weihnachten Schuhkartons. Die Aktion war nicht mehr zu stoppen. Um die ursprünglich



zeitlich begrenzte Kampagne in professionellere Bahnen zu lenken, übergab Dave Cooke „Operation Christmas Child“ 1993 offiziell an die international tätige Hilfsorganisation „Samaritan's Purse“, die die Aktion auf weitere Länder ausweitete.

Die Geschichte von „Weihnachten im Schuhkarton“ 1995 hörte die damalige Redaktionsleiterin der christlichen Zeitschrift „Entscheidung“, Dr. Irmhild Bärend, bei einem Treffen mit Franklin Graham, CEO & Präsident von Samaritan's Purse, über das neue Projekt. Begeistert von der Idee folgte 1996 der Aufruf in der „Entscheidung“,

für „Weihnachten im Schuhkarton“ zu packen. Überraschend trafen im ersten Jahr bereits 1.600 Päckchen in der Redaktion ein. Aus dem Stegreif wurde eine „Packstraße“ errichtet, die ersten Ehrenamtlichen begannen mit der Durchsicht der Päckchen. Nur vier Jahre später, im Jahr 2000, waren es bereits fast 180.000 Schuhkartons. Heute werden allein im deutschsprachigen Raum jedes Jahr mehr als 400.000 Päckchen gepackt.

Seit 20 Jahren sind wir als Gemeinde nun schon Sammelstelle. Die Päckchen werden angenommen und nach den Kriterien der Zollbestimmungen in

Samaritan's Purse / Allianzgebetswoche

den Empfängerländern überprüft. Während dieser Zeit waren Geschwister und Freunde der Gemeinde bereit, diesen Dienst der Barmherzigkeit zu tun. Die unterschiedlich großen Schuhkartons werden nach Geschlecht und Altersgruppe in große Kartons „eingepuzzelt“.

Von unserer Sammelstelle gehen dieses Jahr 681 Schuhkartons auf die Reise zu bedürftigen Kindern. In der weltweiten Krise heißt die Devise: „Jetzt erst recht!“
Allen, die sich in diesem Jahr an der Aktion beteiligt haben, sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

Am Samstag, den 13. Februar 2021, sind alle Interessierten zu einem Dankestreffen in das Gemeindezentrum eingeladen.

*Infos von „Samaritan's Purse“ und von
Wolfgang Müller*

Allianzgebetswoche vom 10. - 17. Januar 2021

(Infos:<https://allianzgebetswoche.de/>)
Eine weltweite Woche des Gebets evangelischer Christen

Schink: „Corona verhindert das gemeinsame Gebet nicht – wir haben nicht nur eine, sondern mehrere Alternativen zur klassischen Form der Gebetswoche“

Auch wenn die aktuelle Situation für Januar 2021 noch nicht absehbar ist, ruft die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) dazu auf, dass zur 175. Allianzgebetswoche vom 10. bis 17. Januar Christen im ganzen Land gemeinsam beten und feiern. Das Thema „Lebenselixier Bibel“ für die kommende Gebetswoche wurde von der Schweizer und Britischen Evangelischen Allianz erarbeitet.

Wegen der Pandemie sei die Vorbereitung für alle Seiten herausfordernd gewesen, so Detlef Garbers, Vorsitzender des Arbeitskreises Gebet, welcher die einzelnen Themen in eine gedankliche Reihenfolge gebracht hat.

„Das gemeinsame Beten ist eine starke Ermutigung. Der lebendige Gott begegnet uns. Im Hören auf sein Wort erhalten wir geistliche Impulse und neue Hoffnung. Die gemeinsame Erfahrung, dass ER mit uns redet und Gemeinschaft stiftet, macht das gemeinsame Gebet einzigartig. Es ist Ausdruck





unseres geistlichen Lebens!“, so Dr. Reinhardt Schink. Für alle kleinen und größeren Gebetszusammenkünfte gäbe es ein direktes Versprechen von Jesus Christus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt bin, da bin ich mitten unter ihnen“, ergänzt Ekkehart Vetter. Selbst bei Szenario 3 (Lockdown, daher Begegnung nur zu zweit oder innerhalb des Haushalts möglich) lautet das Motto der EAD: Zuversichtlich planen und flexibel bleiben. Denn: „Szenario 3 geht immer!“, so Schink.

Die EAD hat ihren Sitz in Bad Blankenburg (Thüringen) und steht für die Einheit der Christen | für gemeinsames Beten | für gemeinsamen Glauben | für gemeinsames Bezeugen des Evangeliums | für gemeinsame ‚Zeitansagen‘ zu politisch relevanten Themen und für die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung. Sie ist ein Netzwerk evangelisch

gesinnter Christen und wurde 1846 in London als interkonfessionelle Einigungsbewegung gegründet. In Deutschland gib es rund 1.000 örtliche Allianzen und ca. 350 mit ihr verbundene Werke und Organisationen. Erster Vorsitzender der EAD ist Pastor Ekkehart Vetter, der hauptamtlich Präses des freikirchlichen Mülheimer Verbandes ist. Als EAD-Generalsekretär amtiert Dr. Reinhardt Schink, der gleichzeitig auch der Geschäftsführer des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg ist.

Die Kollekte der Abende sowie des Abschlussgottesdienstes wird der Arbeit der Deutschen Evangelischen Allianz in ihren vielfältigen Arbeitskreisen sowie dem Internationalen Gideonbund zur Finanzierung von Bibeln zur Verfügung gestellt.

Allianzgebetswoche

Die Allianzgebetswoche 2021 in Schmalkalden:

- | | |
|--------------------|--|
| Sonntag, 10.01. | 10:00 EFG
<i>miteinander hinhören – hear</i>
Luk. 8, 4-15 |
| Montag, 11.01. | 9:30 Jesusgemeinde
<i>tiefer verstehen – think</i>
Luk. 10, 25-28 |
| Dienstag, 12.01. | 9:30 Gemeindehaus der EK Kirchhof 3
<i>aufmerksam lesen – read</i>
Ps. 119, 11, Apg. 17, 10-12 |
| Mittwoch, 13.01. | 19:30 EFG
<i>im Alltag leben – live</i>
Luk. 10, 36-37, Matth. 25, 31-40 |
| Donnerstag, 14.01. | 19:30 LKG
<i>wirken lassen – experience</i>
Jes. 55, 10-11, Joh. 11, 17-44 |
| Freitag, 15.01. | 19:30 EFG
<i>partnerschaftlich teilen – share</i>
Phil. 1, 3-6 |
| Samstag, 16.01. | 9:30 Jugendabend Jesusgemeinde
<i>sprudeln lassen – invite</i>
5. Mose 6, 20-21 + 24-25 |
| Sonntag, 17.01. | 10:00 Abschluss-GD EFG
<i>miteinander Gott loben – worship</i>
Hebr. 1, 1-2, Kol. 3, 16 -17 |

Durch begrenzte Kapazität in der EmK findet der Gebetsabend am Freitag in unseren Räumen statt.

Frank Schepella

Weihnachten hat mit ...**Krippe | Jesus | Stroh | Hirte | Licht | Rettung | Maria****Josef | Engel | Singen | Geschenk | Segen | Gnade ... zu tun**

Versuche alle Begriffe, die mit Weihnachten zu tun haben, zu finden.

Sie sind waagrecht und senkrecht zu finden.

H	J	O	S	E	F	S	E	H	A	R	S
A	G	J	L	T	K	D	N	T	G	E	I
F	K	R	I	P	P	E	G	M	B	O	N
N	T	S	C	D	J	A	E	H	U	T	G
G	R	M	H	K	A	F	L	A	K	J	E
E	D	N	T	B	U	G	H	I	E	E	N
S	K	S	M	R	S	T	R	O	H	S	R
C	M	E	H	I	R	T	E	N	C	U	F
H	U	G	F	B	K	I	C	S	D	S	E
E	R	E	T	T	U	N	G	N	O	T	C
N	S	N	D	R	M	A	R	I	A	B	G
K	O	I	J	S	N	C	G	N	A	D	E

Veranstaltungen im Dezember unter Vorbehalt

1	Di	
2	Mi	19:00 BA S. Eger
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	10:00 Abendm. GD P: S. Birnbaum M: J. Schüttel
7	Mo	
8	Di	
9	Mi	19:00 BA S. Birnbaum
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	10:00 Gottesdienst P: W.Müller M: T.Schneider
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	19:00 GA W. Müller
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	
20	So	10:00 Gottesdienst P: F.Schepella M: B.Krautw.
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	
24	Do	16:00 Gottesdienst P: S.Birnbaum
25	Fr	1. Weihnachtsfeiertag 7:30 Lichtergottesdienst Olaf Piel
26	Sa	2. Weihnachtsfeiertag
27	So	10:00 Gottesdienst P: S. Eger
28	Mo	
29	Di	
30	Mi	
31	Do	17:00 Jahresabschluss P: S. Birnbaum mit Rückblick M: W. Krautwald

Unter Vorbehalt

Veranstaltungen im Januar unter Vorbehalt

1	Fr	Neujahr	kein Gottesdienst
2	Sa		
3	So	10:00 Abendm.GD	P: F. Schepella M: R. Henkel
4	Mo		
5	Di		
6	Mi	19:00 BA S. Eger	
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So	10:00 Gottesdienst Kanzeltausch	P: aus LKG M: W. Müller
11	Mo		Allianz- gebetswoche
12	Di		
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa		
17	So	10:00 Allianzabschlussgottesdienst	
18	Mo		
19	Di		
20	Mi	19:00 BA S. Birnbaum	
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So	10:00 Gottesdienst	P:W.Müller M:B.Krautwald
25	Mo		
26	Di		
27	Mi	19:00 GA W. Krautwald	
28	Do		
29	Fr		
30	Sa		
31	So	10:00 Gottesdienst	P: S. Birnbaum M: O. Piel
7.2	So	10:00 Abdm.GD	P: S.Birnbaum M: E.Brüninga

Unter Vorbehalt

Diensteinführung Gemeindereferent

Diensteinführung unseres Gemeindereferenten

Endlich war es soweit: Als neuen Gemeindereferenten mit pastoralen Aufgaben begrüßten am 1.11.2020 knapp 100 Gemeindemitglieder, Freunde und Gäste unserer Gemeinde ihren neuen Gemeindereferenten Silas Birnbaum und seine Frau Diana. In einem feierlichen Gottesdienst unter Einhaltung der Abstand- und Hygieneregeln hieß am Anfang Bürgermeister Kaminski die Neubürger willkommen „in einer lebendigen Gemeinde, die auch für Stadt und Region da ist“.

Pastor Volker Dust aus Eisenach, Mentor von Silas Birnbaum, sprach in seiner Predigt über Jer. 1:4-10 über die Chance, mit der Berufung zu reifen und zu wachsen. Das Argument, man wäre noch zu jung, ist angesichts Gottes Ruf haltlos. Auch wenn man Gott nur leere Hände entgegenstrecken kann, ignoriert Gott die scheinbare Unfähigkeit und er sichert seinen Schutz zu.

Silas und Diana Birnbaum sind 24 Jahre jung und haben nach einem 3jährigen Studium die Bibelschule Brake erfolgreich absolviert. Ein Schwerpunkt seines Dienstes ist die Jugendarbeit.

Frank Schepella überreichte dem Ehepaar ein Holzboot als Modell,

das Wolfgang Müller gebaut hatte. Es versinnbildlicht das Gemeindemotto – der Mast als Kreuz steht für „Jesus erleben“, der Bootsrumpf für die Gemeinschaft, das Segel für den Heiligen Geist, der als Wind weht und Impulse vermittelt. Ein Netz mit Süßigkeiten hing heraus – „damit das Leben gelingt“.

Die Gemeinde dankte auch Siegfried Eger und seiner Frau Anke für die vielen Dienste, die er in der vergangenen Zeit ehrenamtlich in der Gemeinde tat. Aber auch im 80. Lebensjahr wird er der Gemeinde (eingeschränkt) weiterdienen.

Am Nachmittag rundeten Grußworte anderer Gemeinden, verbunden mit persönlichen Berufungserlebnissen, einen gelungenen Tag zur Ehre Gottes ab.

Wir wünschen Silas und Diana Gottes Segen in unserer Gemeinde, uns allen eine gute Zusammenarbeit und dass wir gemeinsam im Glauben an Jesus wachsen.

Das Lob des Bürgermeisters sollte für uns immer wieder Ansporn sein, getreu unserem Gemeindemotto „Jesus erleben, Gemeinschaft entdecken, Impulse vermitteln – damit das Leben gelingt“ uns selbst und anderen Menschen auf vielfältige Weise den Glauben an den Herrn Jesus Christus nahezubringen.

Frank Schepella



